

Schulinternes Curriculum des Stadtgymnasium Köln-Porz im Fach kath. Religionslehre (konkretisierte Unterrichtsvorhaben EF)

Einführungsphase			
Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen			
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Religion in der pluralen Gesellschaft Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiosität in der pluralen Gesellschaft • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach- kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Wo und wie begegnet mir Religion? – (z.B. religiöse Symbolik i. d. Werbung, im Sport, in Film und Musik, in der Architektur) • Religion – Was ist das eigentlich?! Definitionsversuche • Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion der eigenen Glaubensbiographie; das „Credo-Projekt“) • Wofür brauche ich Religion? Wozu dient Religion? - Funktionen von Religion im Leben von Menschen • Wie kommt es zu Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung (Privatisierung/ Relativierung / Funktionalisierung / Pluralisierung/ Wissenschaftsgläubigkeit) • Religion in der Diskussion [z.B.: Kirche/Religion und Staat am Beispiel der Diskussion um die Landesverfassung; aktuelle Konflikte zum Thema Religionsfreiheit (Moscheeneubauten ...), Blasphemievorwürfe gegen die Kunst, Fundamentalismus ...]
Methoden- kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • recherchieren methodisch 		

	<p>angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / oder im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche in Bibliotheken und im Internet • Kritischer Umgang mit modernen Medien • Bild- und Texterschließung • Ggf.: kreative Formen der Umsetzung eigener Glaubenserfahrungen mit Hilfe der neuen Medien • Ggf. Umfrage, Interview • Ggf. Exkursion (Köln)
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Präsentationen der Rechercheergebnisse • z.B. Strukturierendes Lernplakat zum Reihenthema • z.B. Abschlussdiskussion • z.B. schriftliche Übung
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		
<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Was ist der Mensch, dass du dich seiner annimmst? – Biblische und anthropologische Annäherung Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes • Das Verhältnis von Vernunft und Glaube • Charakteristika christlicher Ethik 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen?

	<ul style="list-style-type: none"> eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4). 	<p>Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie,</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik 	<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Perspektiven auf den Menschen Wie verstehe ich die „alten Geschichten“? – Biblische Erzählungen vom Anfang, Schöpfungsmythen -Analyse und Vergleich der beiden Schöpfungserzählungen (Gen 1,1 und 2,4), u.a. die Beziehung der Geschlechter, „Herrschaftsauftrag“ - Die biblisch-christliche Vorstellung vom Menschen als „imago Dei“ – Nur wer vom Menschen redet, kann von Gott reden Methoden der Bibelauslegung Der Sündenfall – Die Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen Texte in Auswahl: z.B. Kain und Abel, die Erzählung von der Sintflut, der Turmbau von Babel Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Methodische „rote Fäden“ der Bibelauslegung (Berücksichtigung des „Sitz im Leben“, textanalytische Verfahren, rezeptions- und zeitgeschichtliche Auslegung, intertextuelle Auslegung → Erschließung der Bibel als Literatur Zusammenhängende (vorbereitende) Lektüre z.B. Lerntheke/ Stationenlernen zu Gen 1-11 z.B.: Bibelportfolio Präsentationen zu bildlichen Darstellungen biblischer Geschichten Bilderschließung <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> z.B.: Portfolio z.B. Präsentationen am Ende des UV z.B. Schriftliche Übung z.B. Strukturlegetechnik
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das 	<ul style="list-style-type: none"> bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, erörtern Konsequenzen, die sich aus 	

	<p>zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1).</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2) 	<p>der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann).</p>	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die naturwissenschaftlich beweisbar sind ...“ – Wissenschaft und Religion – ein Gegensatz?</p> <p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Religiosität in der pluralen Gesellschaft Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes Das Verhältnis von Vernunft und Glaube 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), identifizieren Merkmale 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen, erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis. 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Verhältnis von Glauben und Naturwissenschaft, z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Die kopernikanische Wende – Der Kampf um das richtige Weltbild / Der Streitfall Galilei Fundamentalismus und die Unterwanderung der Naturwissenschaft (Richard Dawkins) oder „Intelligent design“ versus Evolutionstheorie (ggf.): Freiheit und Verantwortung des Menschen in einer evolutiven Welt (ggf.): <i>Recherche: Das Verhältnis von Religion – Naturwissenschaft in den Medien</i> Zusammenführung: Glaube und NW – eine Abschlussdiskussion

	<p>religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5). 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließung • Stationenlernen • Präsentation von Arbeitsergebnissen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Abschlussdiskussion • z.B. Schriftliche Übungen • z.B. Lerntagebuch
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteilskompetenz		<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die 		

	eigene Perspektive (HK 2), <ul style="list-style-type: none"> greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). 		
<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektiv IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes Charakteristika christlicher Ethik 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählte ethische Konflikte als Anforderungssituation (z.B. Umgang mit Social media, Tierethik, ...) – erste Beurteilungen und Argumentationen (Bei der Auswahl der beispielhaften ethischen Konflikte ist darauf zu achten, dass nicht Fragen um Lebensanfang und -ende aus der Q1 vorweggenommen werden; zu Grundsätzen und Unterrichtsideen vgl. z. B. http://www.theologische-zoologie.de/) „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Schritte ethischer Urteilsfindung Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. Werte, Normen, Güter, Goldene Regel) Stufen der moralischen Entwicklung (z.B. Kohlberg) Biblische Perspektiven (z.B. Dekalog, Bergpredigt) Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Meinung und Gewissensspruch Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1). 		<p>meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ...</p> <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählter ethischer Konflikt des Anfangs: Überprüfung der ersten Beurteilungen und Argumentationen, Metakognition Einübungen: Ethisch urteilen lernen an ausgewählten ethischen Entscheidungssituationen
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive. 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung → Arbeit mit Dilemmata <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p> <p>z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> Quattro-Diskussion Arbeiten mit Filmen, Filmsequenzen (z.B. Das Experiment, Sophie Scholl)
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		